Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 76 (1982)
Heft: 10

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Ganze Regionen geraten heute in Aufruhr gegen sinnlose Großprojekte einer lebensfeindlichen Technologie. Der Zorn über solche Gewalttätigkeit gegen das menschliche und kreatürliche Lebensrecht ist verständlich, die explosive Entladung durch die Gegengewalt der Ohnmächtigen vorhersehbar. «Verliert nicht die Geduld!» mahnt uns Huldrych Blanke in Anlehnung an Psalm 37 und dessen Nachdichtung durch Ernesto Cardenal in Nicaragua und Hans-Peter Dür im Unterengadin; denn alle, die an diesem Zerstörungswerk teilnehmen, «werden abgemäht wie das Heu auf den Wiesen». Das Reich Gottes leidet zwar Gewalt, aber es bedarf nicht der Gewalt, um zu kommen. Es ist vielmehr die gewaltfreie, revolutionäre Spiritualität, mit der wir ihm den Weg bereiten.

Vom Kampf einer Region gegen die Zerstörung ihrer natürlichen Lebensgrundlagen berichtet ein Tagebuch unserer religiös-sozialen Freunde Christiane und Ulrich Dannemann aus der Bundesrepublik Deutschland. Unter dem Titel «Die Startbahn West ist überall» hebt es die exemplarische Bedeutung des Konflikts um den Ausbau des Frankfurter Flughafens hervor. Beispielhaft an dieser Auseinandersetzung ist nicht zuletzt das konkrete Engagement der Kirche. Daß Kirche sich nicht einfach mit der Proklamation von Grundsätzen begnügen darf, sondern daß sie den Menschen auch in den konkreten Entscheidungssituationen beistehen, sie durch mutige Zeichen und Stellungnahmen begleiten muß, wird in der Besprechung dieses Tagebuchs durch Ludwig Metzger deutlich.

Enttäuschend ist die Botschaft, die der Bundesrat zur Volksinitiative «für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises» verabschiedet hat. Nicht weniger enttäuscht das beredte Schweigen der Kirchen in dieser Frage, von der bemerkenswerten Ausnahme der bischöflichen Nationalkommission «Justitia et Pax» einmal abgesehen. Andreas Studer befaßt sich mit der wechselvollen Geschichte der Zivildienstdiskussion im Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund, angefangen von der religiös-sozialen Zivildienstpetition von 1922/23 bis zur mehr oder weniger offenen Ablehnung der heutigen Initiative. Ein redaktioneller Beitrag setzt sich mit der bundesrätlichen Botschaft auseinander, mit den darin enthaltenen Merkmalen einer militaristischen Staatsreligion, die sich für unfehlbar hält und den Gewissensentscheid des Militärverweigerers geringachtet.

Ein Jahr nach seinem Bericht über den «Menschenteppich» gegen die Waffenschau 81 in Winterthur (NW 1981, S. 287ff.) teilt Ueli Wildberger uns in diesem Heft seine Eindrücke von der gewaltfreien Aktion «Soldatenfriedhof» an der Waffenschau 82 in Frauenfeld mit. Einmal mehr prallen hier zwei Welten aufeinander. 5000 Armeegegner suchen den Dialog mit 100 000 Zuschauern, die ihnen ablehnend bis feindselig, bestenfalls neugierig gegenüberstehen. Dieser Wille zum Dialog, verbunden mit der Fähigkeit zu selbstkritischer Auseinandersetzung, und viel produktive Phantasie machen die Stärke solcher Aktionen und der ganzen Friedensbewegung aus, tragen aber auch zur Glaubwürdigkeit unseres gemeinsamen Friedenskampfes bei.

*

Einmal mehr möchte ich unsere Leserinnen und Leser herzlich bitten, mir Adressen für die Zustellung von Probenummern mitzuteilen oder selber für die NEUEN WEGE zu werben. Von den letzten Heften stehen noch reichlich Exemplare für Werbezwecke zur Verfügung. Willy Spieler